

# Knackpunkt Anschluss

Die Verarbeitung von Details ist bei allen Dachformen und Materialien mit großen Herausforderungen verbunden. Bei Flachdächern bedeutet dies: Anschlüsse an aufgehende und durchdringende Bauteile stellen den anfälligsten Teil einer Flachdachabdichtung dar. Werden sie hinterläufig, droht schnell das Eindringen von Wasser in die Wärmedämmung und ins Gebäudeinnere.

## Fehlerquellen minimieren

Damit eine Flachdachabdichtung dauerhaft dicht bleibt, ist im Vorfeld eine genaue Planung unerlässlich. Besonders bei Anschlüssen sind Undichtigkeiten ein wohl bekanntes Problem. Um hier potenzielle Fehlerquellen zu minimieren, empfiehlt es sich beispielsweise, mehrere Durchdringungen in einem Durchbruch zusammenzufassen. Das jedoch gestaltet sich zunehmend schwieriger. Denn die Anforderungen an Flachdächer wachsen: Zu Schornsteinen, Geländerstützen, Abläufen, Lichtkuppel-elementen, Wärmetauschern, Dunstrohren, Antennen oder Blitzschutzanlagen gesellen sich immer häufiger Photovoltaik-, Solarthermie- oder Klimaanlage. Anschlüsse an aufgehende Mauern, Balkone, Türen oder Attika sind ohnehin die Regel, nicht die Ausnahme.

## Vielfalt verfügbarer Abdichtungsmaterialien

Im Laufe der Jahre hat sich der Markt für Abdichtungsmaterialien in erheblichem Maße diversifiziert, sodass eine breite Produktpalette für die unterschiedlichsten Einsatzzwecke zur Verfügung steht.

Das Nebeneinander von bewährten und neuen Stoffen stieß eine Neufassung des Normenwerks für Abdichtungen an, die 2017 in Kraft trat. Im Zuge dessen wurden die Normteile der DIN 18195 vollständig überarbeitet und zusammen mit der DIN 18531 in die bauteilbezogene Normenreihe DIN 18531 bis 18535 überführt.

Die neue Vielfalt wirft Fragen auf: Wann sind Kombinationen zweier Stoffe ratsam? Welche harmonisieren? Wo können sich schneller Schäden entwickeln?

## Das empfehlen die Regelwerke

Für die gängigen Regelwerke ist die Sache klar: Sie priorisieren stoffidentische Abdichtungen – und zwar durch die Bank. In den „Technischen Regeln – abc der Bitumenbahnen“ heißt es:

*„An- und Abschlüsse sollten aus den gleichen Werkstoffen wie die Abdichtung hergestellt werden. Werden unterschiedliche Werkstoffe verwendet, so müssen diese für den jeweiligen Zweck uneingeschränkt und dauerhaft geeignet und untereinander verträglich sein.“*

DIN 18531-3 empfiehlt, die Abdichtung an Anschlüssen nach Möglichkeit „mit der gleichen Lagenzahl und Stoffart wie in der



Bild: © W. Vierling

(1) Anschlüsse sind häufige Fehlerquellen bei der Flachdachabdichtung und fordern deshalb besondere Aufmerksamkeit.

Dachfläche“ auszuführen. Am strengsten gibt die Flachdachrichtlinie des Deutschen Dachdeckerhandwerks das Vorgehen vor. An- und Abschlüsse sollten nicht, sie sollen „aus den gleichen Werkstoffen wie die Abdichtung hergestellt werden.“

## Bitumen und Flüssigkunststoffe

In der Praxis haben sich Kombinationen aus Bitumenabdichtungen mit Flüssigkunststoffen (FLK) als besonders beliebt



Bild: © vob

(2) Das Nebeneinander von bewährten und neuen Stoffen stieß eine Neufassung des Normenwerks für Abdichtungen an. Die neue bauteilbezogene Normenreihe DIN 18531 bis 18535 ist in der neusten Auflage der Technischen Regeln berücksichtigt. Jetzt kostenlos bestellen: [www.derdichtebau.de/abc](http://www.derdichtebau.de/abc)



Bild: © Icopal GmbH

(3) Technische Gründe können die Kombination zweier Abdichtungsmaterialien rechtfertigen: In diesem Beispiel schafft die Verbindung von Polymerbitumenbahnen und Flüssigkunststoff eine zuverlässige Abdichtung.

erwiesen. FLK bestehen aus ein- oder mehrkomponentigen Systemen auf Basis von Reaktionsharzen. Als Oberflächenschutzsystem bei begehbaren und befahrbaren Dächern kommen sie ebenso zum Einsatz wie bei geometrisch anspruchsvollen Details. Seit ihrer Aufnahme in die DIN 18531 im Jahr 2010 ist der Einsatz von FLK normativ geregelt.

### Technische Gründe für eine Kombination

Zwar empfehlen alle Regelwerke stoffidentisches Arbeiten. Sie lassen aber Ausnahmen zu, wenn Eignung und Verträglichkeit der Abdichtungsmaterialien sichergestellt sind oder ein technischer Grund vorliegt. Die häufigste Kombination ist dabei die Abdichtung mit Bitumenbahnen und FLK.

Grundsätzlich harmonisieren sie gut mit Bitumen- und Polymerbitumenbahnen. Ihr Einsatz ist auch dann sinnvoll, wenn aus Brandschutzgründen keine Flamme möglich ist oder beim Wandanschluss der Abdichtung mit Bitumen- und/oder Polymerbitumenbahnen einer genutzten Dachfläche kein Anschlusskeil eingebaut werden kann. Damit die Kombination aber zuverlässig funktioniert, müssen die unterschiedlichen Stoffe ausreichend aneinander haften. Ein grundsätzliches Problem, das sich bei stoffidentischen Abdichtungen nicht stellt.

### Homogenität erhöht die Haltbarkeit

Wer Stoffe kombiniert, verliert die Homogenität der Dichtungsschicht. Diese spielt für die Langlebigkeit und Dichtheit einer Abdichtung eine entscheidende Rolle. Ein Beispiel: Mehrlagige Bitumenabdichtungen verschmelzen unter Hitzeeinwirkung zu einer einzigen, homogenen Schicht, die auch die Anschlüsse einschließt. Die einzelnen Bahnen existieren dann nicht mehr. Das erhöht die Haltbarkeit einer Abdichtung enorm.

Bei einer Stoffkombination ist es aufwendiger, eine gleichwertige Haltbarkeit zu gewährleisten. Das gilt auch für FLK, denn seine Handhabung ist nicht trivial. Bei nicht fachgerechter Anwendung drohen Undichtigkeiten: Ein Leck entsteht schnell dort, wo lose Bestreuung eine zuverlässige Haftung auf dem Untergrund verhindert.

Ablaufender FLK an der Senkrechten kann zur Folge haben, dass senkrechte Bereiche zu dünn und waagerechte zu dick ausgeführt werden. Auch fehlender Primer oder Arbeitsunterbrechungen können zu einer verminderten Haftung führen.

### Fazit

Es gibt sicher Gründe, mit zwei verschiedenen Systemen zu arbeiten. Platzmangel und ungünstige Geometrien zählen dazu. Fachgerecht ausgeführt, stellt die Kombination aus Bitumen- und Polymerbitumenbahnen mit Flüssigkunststoffen in solchen Fällen eine funktionierende Lösung dar. Ihr Einsatz sollte jedoch nicht mangels sachgerechter Planung und Ausführung erfolgen. Grundsätzlich empfiehlt es sich, die Abdichtung von Details und Fläche mit dem gleichen Material auszuführen. Denn um eine möglichst lange Haltbarkeit zu gewährleisten, ist die Herstellung einer homogenen Abdichtungsschicht wünschenswert. Bei Stoffkombination drohen handwerkliche Fehler, die schnell eine Haftungsminde rung und damit Undichtigkeiten zur Folge haben können. Größte Sorgfalt und Genauigkeit sind deshalb unerlässlich.

### die bitumenbahn GmbH

Mainzer Landstraße 55  
60329 Frankfurt am Main  
Tel.: 069 25 56 13 14  
Fax: 069 25 56 16 02

E-Mail: [info@derdichtebau.de](mailto:info@derdichtebau.de)  
Internet: [www.derdichtebau.de](http://www.derdichtebau.de)



Bilder: © vrdt

(4) Stoffidentisches Arbeiten sorgt für die Homogenität der Abdichtungsschicht und damit eine höhere Haltbarkeit der Abdichtung.



(5) Ein in der Kehle zwischen Dach und Wand eingeklebter Keil optimiert die Füge technik im Anschlussbereich.